

Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau.

(Reformschule nach Frankfurter Art mit lateinlosem Unterbau in VI, V und IV.)

Bericht
über
das Schuljahr 1910/1911,

erstattet von

Dr. Oswald Reißert,
Direktor.

Breslau 1911.

Druck von Graß, Barth & Comp. (W. Friedrich) in Breslau.

1911. Progr.-Nr. 259.

96r
28





Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände im Schuljahre 1910/11.

(Die eingeklammerten Zahlen bedeuten Stunden, die mit denen der Parallelklasse vereinigt sind.)

Lehrgegenstände	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden.																				Summe			
	Gymnasium				Realgymnasium				Gemeinsamer Unterbau								Vorschul- klassen			in d. Klassen des Gymnasiums u. Realgymnasiums	in den Vor- schulklassen			
	0 I	U I	0 II	U II	0 I	U I	0 II	U II	0 III A	0 III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	1			2	3	
Religion, evangel...	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	24	6	
Religion, kathol...					2					2				2				2		2		9	2	
Deutsch	3	3	3	3	(3)	(3)	3	3	3	3	3	3	4	4	4 ²⁾	4 ²⁾	5 ²⁾	5 ²⁾	8	7	8	56	23	
Lateinisch	7	8	9	9	6	6	5	5	9	9	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	—	
Griechisch	8	8	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	
Französisch.. ..	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	4	4	6	6	6	6	6	6	—	—	—	70	—	
Englisch.....	2 ¹⁾	2 ¹⁾	—	—	4	4	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	
Hebräisch	2 ¹⁾	2 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
Geschichte	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	53	—	
Erdkunde.....													3	3	2	2	2	2	2	2	—		4	
Mathemat. u. Rechn.	3	3	3	3	5	5	5	5	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	4	4	4	78	12	
Naturgeschichte ...	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ³⁾		2	2	3	3	2	2	2	2	—	—	—	20	—	
Physik	2	2	2	2	3	3	3	3	2 ⁴⁾		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	
Chemie.....	—	—	—	—	2 ⁵⁾	2 ⁵⁾	2	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 ⁵⁾	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	16 ⁶⁾							2	2	2	2	3	3	4	9	10
Singen					3 ⁷⁾								2				2	2	1	1	—	9	2	
Freihandzeichnen .	2 ¹⁾				2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	24	—	
Linearzeichnen....	—	—	—	—	2 ¹⁾		2 ¹⁾		—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	
Turnen.....	3	3	3	3	(3)	(3)	(3)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	1	—	36	2	

An der ganzen Anstalt wurden 631 Wochenstunden erteilt.

1) Wahlfrei. 2) Davon 1 Stunde für Geschichtserzählungen. 3) Für die späteren Realgymnasiasten. 4) Für die späteren Gymnasiasten. 5) Dazu alle 14 Tage 2 Stunden fakultat. Arbeiten im chem. Laboratorium für beide Primen zusammen. 6) Für Schüler mit schlechter Schrift. 7) Der einzelne Schüler hat nur 2 Stunden Unterricht.

2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1910/1911.

Nr.	Lehrer	Ordinarlat	Gymnasium				Realgymnasium				Gemeinsamer Unterbau								Vorschule			Sa.						
			OI	UI	OH	UH	OI	UI	OH	UH	OHA	OHB	UHA	UHB	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	1		2	3				
1	Dr. Helger, Direktor		3 Deutsch 1 Französisch 1 Englisch				3 Französ. Deutsch u. Gymn.															10						
2	Repf, Professor						1 chem. Laborator.				3 Physik (Hesse-Artzt)				3 Naturg.		3 Rechnen 3 Naturg.		3 Rechnen 2 Naturg.					20				
3	Dr. Schneider, Professor	IV B 1/2	3 Französisch 2 Englisch				4 Englisch				3 Naturg.				4 Deutsch 2 Französisch								21					
4	Häger, Professor	O II G	2 Religion 1 Griechisch				2 Religion u. Gymn.				2 Religion														21			
5	Rassl, Professor	O I G	3 Latein				3 Griechisch				3 Turnen														21			
6	Dr. Seiffert, Professor	O I G	3 Griechisch				3 Griechisch Hörschichte				3 Turnen														21			
7	Dr. Matthes, Professor 1/2		3 Deutsch				3 Griechisch Hörschichte				3 Griechisch Hörschichte								2 Erdkunde						20			
8	Dr. Gschlich, Professor	O III B	3 Turnen				2 Chemie 3 Chemie 2 chem. Laboratorium				2 Naturgeschichte (Hagen-Artzt)				4 Mathem. 3 Naturg.		3 Rechnen								22			
9	Dr. Thaler, Professor	O I Bg	3 Mathem. 2 Physik				2 Mathem. 2 Physik				4 Mathem. 3 Naturg.														21			
10	Bücher, Professor	O II Bg	3 Mathem. 3 Physik				3 Mathem. 3 Physik 3 Chemie				4 Mathem. 3 Naturg.														21			
11	Dr. Hofmann, Oberlehrer	VI A					4 Englisch 3 Französ.				3 Mathem. 3 Physik								3 Religion 3 Deutsch 2 Franz.					21				
12	Dr. Fyrkisch, Oberlehrer	O II Bg	3 Mathem. 3 Physik				3 Mathem. 3 Physik				3 Mathem. 3 Physik														22			
13	Harrell, Oberlehrer	O III B	3 Deutsch Hörschichte				Deutsch u. Gymn. Hörschichte				3 Deutsch 3 Latein								3 Erdkunde						18			
14	Dr. Hesse, Oberlehrer	O II G	2 Latein Hörschichte				3 Latein Hörschichte				Hörschichte														20			
15	Kuchbach, Oberlehrer	O III A	3 Religion 1 Hebräisch				3 Hebräisch				3 Religion u. Gymn.								3 Religion		3 Erdkunde		3 Religion					24
16	Habelsch, Oberlehrer	VB					3 Französisch				3 Turnen								4 Deutsch 4 Französ.		4 Deutsch 4 Französ.					22		
17	Wagner, Oberlehrer	IV A					3 Französisch				3 Französisch								4 Deutsch 4 Französ.		4 Deutsch 4 Französ.					21		
18	Krause, Oberlehrer	VI B	3 Religion				3 Religion u. Gymn.				3 Deutsch 4 Französ.								3 Religion		3 Erdkunde		3 Deutsch 4 Französ.					24
19	Hindermann, Oberlehrer	VA									4 Englisch								4 Deutsch 4 Französ.		4 Deutsch 4 Französ.					24		
20	Dr. Reiskerk, Oberlehrer	O I Bg	3 Deutsch				4 Latein				4 Englisch								4 Französisch								24	
21	Dr. Fickmann, Oberlehrer	O III A					3 Latein				3 Griechisch 3 Latein								3 Griechisch 3 Latein		3 Griechisch 3 Latein					24		
22	Dr. Knyant, Oberlehrer		3 Mathem. 2 Physik				3 Mathem. 2 Physik				3 Mathem. 2 Physik								3 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Physik		3 Rechnen			22		
23	Dr. Tschering, Oberlehrer		3 Religion				3 Religion u. Gymn.				3 Griechisch 3 Latein								3 Griechisch 3 Latein		3 Griechisch 3 Latein		3 Rechnen			24		
24	Thätig, Zeichenschule		3 Zeichen				3 Zeichen				3 Zeichen								3 Zeichen		3 Zeichen		3 Zeichen		3 Zeichen			27
25	Peft, Turnschule		3 Turnen				3 Turnen				3 Turnen								3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen			24		
26	Grud, Vorschulführer	Vorsch. 1									3 Chinesisch								3 Chinesisch		3 Chinesisch		3 Chinesisch			24		
27	Löcher, Vorschulführer	Vorsch. 2									3 Chinesisch								3 Chinesisch		3 Chinesisch		3 Chinesisch			24		
28	Klein, Vorschulführer	Vorsch. 3									3 Chinesisch								3 Chinesisch		3 Chinesisch		3 Chinesisch			24		
29	Hauptlehrer, Korridor		3 kath. Religion				3 kath. Religion				3 kath. Religion								3 kath. Religion		3 kath. Religion		3 kath. Religion			24		

¹⁾ Im Sommer vertreten durch Semizarskand, Dr. Tschischwitz, im Winter durch Semizarskand, Doyle. ²⁾ Von 2. Mai bis 1. Juli vertreten durch Dr. Tschischwitz. ³⁾ Im 1. Vierteljahr vertreten durch Dr. Tschischwitz. ⁴⁾ Im Sommer vertreten durch Dr. Tschischwitz, im Winter durch Semizarskand, Dr. Slosarsky. ⁵⁾ Von 12. Oktober bis 15. November vertreten durch Prokarskand, Halm. ⁶⁾ Von Ostern bis Pfingsten vertreten durch Semizarskand, Grednicki, für den Rest des Sommers durch Prokarskand, Dr. Dzealer. ⁷⁾ Von Neujahr bis Ostern vertreten durch Semizarskand, Dr. Ullmann. ⁸⁾ Von Neujahr bis Ostern vertreten durch Semizarskand, Dr. Dyback.

3. Die im Schuljahr 1910/11 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die durchgenommenen Lehraufgaben entsprechen bis auf einige durch die Eigenart der Reformanstalt bedingte, von der Königlichen Behörde genehmigte Abweichungen den amtlichen Lehrplänen von 1901*), und zwar in den Klassen VI—IV denen der Realschule. Im folgenden werden nur einige wesentliche Besonderheiten unserer Lehrpläne, sowie die erledigten Lesestoffe, die Aufsatzthematika der Oberklassen und die Reifeprüfungsaufgaben mitgeteilt.

Deutsch.

Lektüre: UII: Schillers Glocke, Tell, Jungfrau von Orleans. Lessings Minna von Barnhelm. Dichtungen der Befreiungskriege. Lesestücke aus dem Lesebuch. — **OII:** Nibelungenlied und Walter von der Vogelweide in Übersetzung nebst Proben des Urtextes. Goethes Egmont (OII G). Schillers Wallenstein. Goethes Goetz von Berlichingen (OII Rg), Goethes Hermann und Dorothea (OII G). — **UI:** Luthers Sendbrief vom Dolmetschen und andere Proben seiner Prosa. Volkslied. Hans Sachs. Einige Oden Klopstocks nebst Proben aus seinem Messias. Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie in Auswahl, Wie die Alten den Tod gebildet, Philotas, Nathan der Weise. Sophokles, Antigone. Shakespeare, Coriolan. Philosophische Gedichte von Schiller. Hebbel, Agnes Bernauer. — **OI:** Goethe, Dichtung und Wahrheit, Iphigenie, Tasso, Faust I, Gedichte. Euripides, Iphigenie bei den Tauriern. Schiller, Braut von Messina, Gedichte.

Aufsätze: UII G: 1. Inwiefern ist die Lage Breslaus günstig? 2. Warum hat Lessing in seiner „Minna von Barnhelm“ Riccaut eingeführt? 3. Ein Ferienerlebnis. 4. Theodor Körners Ideale, geschildert nach seinen Gedichten (Klassenaufsatz). 5. Die Landvögte nach Schillers „Wilhelm Tell“. 6. Was spricht dafür, daß Ruodi dieselbe Person ist wie der Fischer im 4. Akte von Schillers „Wilhelm Tell“? 7. Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 8. Was erfahren wir im Prolog von Schillers „Jungfrau von Orleans“ über die Titelheldin? 9. Wodurch gelingt es Johanna in Schillers „Jungfrau von Orleans“, den Herzog von Burgund für den Dauphin zu gewinnen? 10. Nihil mortalibus arduum est (Klassenaufsatz).

UII Rg: 1. Die Königin Luise in der Dichtung ihrer Zeit. 2. Was spricht dafür, die Sommerferien daheim zu verleben? (Ein Brief.) 3. Die Baumgarten-Handlung in Schillers „Tell“, ein Drama im kleinen. 4. Wie feiern wir in den verschiedenen Lebensaltern den Geburtstag? (Klassenaufsatz.) 5. Geben uns die Worte Thibauts und Raimonds Klarheit über Johanna? 6. Wie gewinnt Johanna den Herzog von Burgund? 7. Welche Veränderungen schafft der Mensch in der Natur? (Klassenaufsatz.) 8. Ein Wunsch Friedrichs des Großen. (Nach Geibels „Sanssouci“.) 9. Unser Urteil über die Personen des III. Aufzuges in Lessings „Minna von Barnhelm“. 10. Welche Rolle spielt das Schreiben in meinem Leben? (Klassenaufsatz.)

OII G: 1. Nutzen und Schaden der Maschine. 2. Die historischen Grundlagen der Nibelungensage. (Klassenaufsatz.) 3. Kriemhild und Gudrun. (Ein Vergleich.) 4. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig — Der Starke ist am mächtigsten allein. 5. Kriegshandwerk und Soldatenehre in Wallensteins Lager. 6. Natur und Mensch auf Ludwig Richters „Überfahrt am Schreckenstein“. 7. Buttlers Verhältnis zu Wallenstein. (Klassenaufsatz.) 8. Eignet sich das Lateinische zur Weltsprache?

OII Rg: 1. Das Verhältnis Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea“ zu seinem Vater und zu seiner Mutter. 2. Die verschiedenen Zwecke des Reisens. 3. Wie urteilen wir über Hagen von Tronje im Nibelungenliede? 4. a. Meine Lieblingsbeschäftigung. b. Auf wessen Seite stellen wir uns im Peloponnesischen Kriege? (Klassenaufsatz.) 5. Weislings Feindschaft und Versöhnung mit Götz. 6. Die Zustände in Deutschland vor der Reformation, dargestellt nach Goethes

*) Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. 1901. Halle, Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. Preis 1 M.

„Götz von Berlichingen“. (Klassenaufsatz.) 7. Welche Vorstellung haben die Soldaten in „Wallensteins Lager“ von ihrem Feldherrn? 8. Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Not ist der Prüfstein auch von deinem eignen Wert.

UI: 1. Warum lernen wir fremde Sprachen? 2. Wie löst sich für Max Piccolomini die Frage, „ob ich den Freund, ob ich den Vater soll entbehren“? 3. Klopstock als Sänger der Freundschaft. (Klassenaufsatz.) 4. Warum erfüllt uns der Anblick eines lenkbaren Luftschiffes mit Stolz und Freude? 5. Das Kriegerideal in Lessings „Philotas“. 6. Welche Vorstellung hat nach seinem „Koriolan“ Shakespeare von der römischen Plebs und ihren Führern? (Klassenaufsatz.) 7. Welche Rolle spielt in Lessings „Minna von Barnhelm“ das Geld? 8. a. Der Fuß und seine Tätigkeiten im Bilderschatz der deutschen Sprache. b. Warum gründet man Vereine? c. Was macht Al Hafi zu einer so anziehenden Persönlichkeit? d. Der ethische Gehalt von Schillers „Lied an die Freude“.

OI: 1. Land und Leute des Elsaß im Lichte Goethescher Darstellung. 2. Hau deinen Götzen mutig um, Es sei Geld, Wollust oder Ruhm. 3. Wodurch wird Thoas bestimmt, um Iphigeniens Hand zu werben? 4. a. Wie erklären wir uns die Schroffheit, mit der Antonio die ihm von Tasso angebotene Freundschaft zurückweist? b. Wodurch macht Antonio das Unrecht, das er an Tasso begangen, wieder gut? (Reifeprüfungsaufsatz.) 5. Es ist kein schöner Anblick in der Welt, Als einen Fürsten sehn, der klug regiert, Das Reich zu sehn, wo jeder stolz gehorcht, Wo jeder nur sich selbst zu dienen glaubt, Weil ihm das Rechte nur befohlen wird. 6. Weshalb veranstalten wir Volkszählungen? (Klassenaufsatz.) 7. Schillers Beatrice und Goethes Iphigenie. 8. Wie gelangt Don Manuel zu der Erkenntnis, daß Beatrice seine Schwester ist? 9. Die Bedeutung der allgemeinen Wehrpflicht für unser Volk. (Reifeprüfungsaufsatz.)

Latein.

Der **grammatische Stoff** ist folgendermaßen verteilt. **UIII:** Formenlehre. **OIII:** Wiederholung derselben; Satzlehre nach Ostermann §§ 70—131. In den Gymnasialklassen schließt **UIIG** die Satzlehre im wesentlichen ab, im vergangenen Schuljahr nach Reinhardt §§ 146—277. An seine Stelle tritt von Ostern 1911 an Ostermann §§ 132—262. **OIIIG** wiederholt und ergänzt sie durch Hinzunahme noch unerledigter Stoffe, insbesondere Einführung in die Stilistik des Substantivs; ähnlich **UIG** und **OIG**, denen Phraseologie und Synonymik sowie besonders hervortretende Eigentümlichkeiten der Stilistik als eigene Aufgaben zufallen. Am Realgymnasium ist der Lehrstoff der **UIIRg** und **OIRg** der entsprechende unter Beschränkung auf das Wesentliche. Die Klassen **UIRg** und **OIRg** haben regelmäßige Wiederholungen im Anschluß an die Übersetzungs-Übungen, wie sie in allen Klassen nach den eingeführten Übungsbüchern stattfinden, und zwar schriftliche in III und IIGymn. alle 8 Tage, in IGymn. und am Realgymn. alle 14 Tage; außerdem Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Lektüre. OIII: Caesar, bell. Gall. I—IV (Fügner), einzelnes aus Ovids Metamorph. (Sedlmayer). **Gymnasium: UIIG:** Cicero, pro Sexto Roscio, Livius XXIII. Ovid, Auswahl von Sedlmayer. **OIIIG:** Vergil, Aeneis I, II, IV und VI in Auswahl (Becker, Velhagen & Klasing). Sallust, bellum Iugurth., Cicero, de senectute (Drenckhahn, Weidmann), Livius XXI Fortsetzung von Kp. 35 an und XXII (Weissenborn-Müller, Teubner). **UIG:** Tacitus, Germania, Agricola (Teubnersche Textausgabe). Cicero, in Verrem IV, pro Archia poeta. Livius, Auswahl aus XXIV—XXX kursorisch. Horaz, Auswahl aus den Oden (Keller-Häuser, Freytag). **OIG:** Tacitus, Historien in Auswahl. Cicero, Briefe in Auswahl. Horaz, Auswahl aus Carm. I und II, Epoden und Episteln. Kursorisch Cicero, Philippische Reden I, IV. — **Realgymnasium: UIIRg:** Caesar, de bell. Gall. (Fügner) IV, V 1—24, VI 1—14. Ovid, Metamorph. in Auswahl (Sedlmayer). **OIRg:** Caesar, de bell. civ. Auswahl. Cicero, de imper. Cn. Pompei (Teubnerscher Text). Ovid, Met. in Auswahl (Sedlmayer). **UIRg:** Livius XXIII, XXIV (Zingerle). Vergil, Aeneis in Auswahl. Tacitus, Germania Kp. 1—27. Horaz, Oden I und II in Auswahl. **OIRg:** Livius II, V; extemporiert aus III, IV, VI. Horaz, Oden III, IV in Auswahl und einige leichte Satiren.

Griechisch.

An **grammatischem Stoff** wird in **UIIG** die attische Formenlehre erledigt. Syntaktische Belehrungen erfolgen im Anschluß an die Übersetzungsübungen. **OIIIG** wiederholt die Formenlehre und behandelt die Kasus, Präpositionen, Infinitiv und Partizip, Satzlehre nach Reinhardt-Römer, §§ 76—168. In **UIIG** wird nach Durchnahme der Lehre vom zusammengesetzten Satz die Syntax abgeschlossen. Der **OIG** bleiben Wiederholungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen auf allen Stufen. Schriftliche Her- und Hinübersetzungen von UII bis UI wöchentlich, in OI vierzehntägig. — An **Lesestoff** wurde folgendes erledigt: **UIIG**: Stücke aus dem Lesebuch, dann Auswahl aus Xenophons Anabasis I. **OIIIG**: Xenophon, Anabasis II ff. (Bünger, Freytag), Homers Odyssee (Cauer, Freytag). Herodot VI und VII (Abicht, Teubner), alles in Auswahl. **UIIG**: Plato, Apologie, Kriton und Stellen aus Phädon (Rösiger, Teubner); Homer, Abschluß der Odyssee; Ilias I—V (Cauer, Freytag). Demosthenes, 1. und 2. philippische, 1. olynthische Rede und Friedensrede (Thalheim); Sophokles, Antigone (Conradt, Teubner). **OIG**: Sophokles, Oedipus tyr. (Muff, Velhagen & Klasing). Plato, Gorgias (Christ, Teubner). Homer, Ilias VI—XXII (Bach, Schöningh). Thukydides VI und VII (Lange).

Französisch.

Die Verteilung des Sprachstoffes schließt sich dem Plane der Oberrealschule an.

Lektüre: Mittelklassen: UIIIA: Desbeaux, Les trois mousquetaires (Weidmann). **UIIIB**: Bruno, Le Tour de la France (Velhagen & Klasing). **OIIIA**: Laurie, Mémoires d'un collégien (Stolte). Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870—1871 (Weidmann). **OIIIB**: Chalamet, A travers la France (Weidmann). Daudet, Le Petit Chose (Velhagen & Klasing). — **Gymnasium: UIIG**: Choix de Nouvelles modernes I. Band (Velhagen & Klasing). Sarcey, Le siège de Paris (Renger). **OIIIG**: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Renger). Duruy, Le siècle de Louis XIV. (Renger). **IG**: Lavis-Rambaud, L'Empire 1813/15, L'Allemagne anti-napoléonienne (Weidmann). Racine, Britannicus (Velhagen & Klasing). — **Realgymnasium: UIIRg**: Daudet, 11 Erzählungen aus Lettres de mon moulin und Contes du lundi (Velhagen & Klasing). Thiers, Expédition d'Égypte (Renger). **OIIIRg**: Barrau, Scènes de la révolution française (Renger). Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Stolte). **UIRg**: Lanfrey, Campagne de 1806/07 (Renger). Corneille, Horace (Velhagen & Klasing). Privatlektüre. **OIRg**: Taine, Napoléon Bonaparte (Stolte). Molière, Les Femmes savantes (Velhagen & Klasing). Privatlektüre. Extemporieren aus verschiedenen Schriftstellern.

Aufsätze: OIIIRg: 1. Le meunier de Sans-Souci. 2. Léonidas aux Thermopyles. 3. Prise de la Bastille (Klassenaufsatz.) 4. Quels sont les faits antérieurs à l'action principale dans la comédie de Sandeau „Mlle. de la Seiglière“? 5. Raconter sommairement la lutte des Français et des Anglais pour la possession de l'Inde. 6. Comment Destournelles décide-t-il le marquis de la Seiglière à donner la main de sa fille à Bernard Stamply? (Klassenaufsatz.)

UIRg: 1. La conquête de l'Angleterre par les Normands. 2. Les Cent Jours. 3. Raconter sommairement le règne de Frédéric Barberousse. (Klassenaufsatz.) 4. Analyse du I^{er} acte d'Horace. (Klassenaufsatz.) 5. La politique extérieure de Charles-Quint. 6. Analyse du caractère de Camille dans la tragédie d'Horace. (Klassenaufsatz.)

OIRg: Dites à quels souverains la Prusse doit sa grandeur. 2. Montrez comment le siècle de Louis XIV a été inauguré par le cardinal de Richelieu. (Klassenarbeit.) 3. Résumez les faits les plus importants de l'histoire d'Espagne jusqu'au commencement du 19^e siècle. 4. Ce qui nous touche surtout dans la biographie d'un grand homme, c'est très souvent sa jeunesse. (Klassen- und Reifeprüfungsarbeit.) 5. Analyse du premier acte des „Femmes savantes“. (Klassenarbeit.) 6. Origine et fin de l'Empire Germanique. (Klassenarbeit.) 7. Quelles sont, au point de vue historique, les localités les plus intéressantes de notre province? 8. Quelle est l'entreprise de Napoléon I^{er} que vous trouvez la plus intéressante et la plus propre à donner une idée de son génie? (Reifeprüfungsaufsatz.)

Englisch.

Gymnasium (wahlfrei): OIIG: Englische Laute. Leseübungen. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre. Das Notwendigste aus der Satzlehre nach Tendering, Lehrbuch Ausg. B. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. — **UIG** und **OIG:** Abschluß der Grammatik nach dem Lehrbuch und im Anschluß an die Lektüre. Gedichte, Sprechübungen, kleine Nacherzählungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. **Gelesen** wurde in Prima: Popular Writers of our Times, 1st Series, Ausg. A., von Klapperich und der historische Text des Tenderingschen Buches.

Realgymnasium: Der **Sprachstoff** ist folgendermaßen verteilt: **UIRG:** Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre, sowie die wichtigsten Abschnitte der Satzlehre nach Hausknecht, The English Student, Sketch I—XV, Composition I—XI und den entsprechenden Paragraphen des grammatischen Teils. Die obigen Texte gelesen und übersetzt. Ihr Inhalt und das Supplement nach Auswahl, sowie Vorkommnisse des täglichen Lebens und die Landkarte von England bildeten den Gegenstand ausgedehnter Sprechübungen. Die deutschen Übungsstücke teilweise ins Englische übersetzt. Einige Gedichte gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, und zwar Diktate, Übersetzungen ins Englische und freie Arbeiten, meist in Form von Frage und Antwort. — **OIRg:** Lese-
stoff übersetzt und meist auch in englischer Sprache erläutert oder umgeformt. Übungen im Lesen, Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Satzlehre im Anschluß an Hausknecht, The English Student. Die deutschen Übungsstücke übersetzt. Das Notwendigste aus der Synonymik und Stillehre. Gelegentlich Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Sprechübungen. Nacherzählungen, kleinere Vorträge und ähnliches. Einige Gedichte. Schriftliche Arbeiten in Form von Übersetzungen ins Englische, Diktaten und freien Arbeiten; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — **UIRg** und **OIRg:** Literaturgeschichtliche Einleitungen in die Lektüre. Zusammenfassende Wiederholungen der Grammatik. Das Wichtigste aus der Metrik, Synonymik, Stilistik. Übungen im Extemporieren, im schnellen Erfassen und in mündlicher wie schriftlicher Wiedergabe von Vorgelesenem oder Vorerzähltem. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und englische Realien. Freie Vorträge über Themata aus der englischen Geschichte und Kulturgeschichte. Gedichte nach The English Student. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. **Gelesen** wurde folgendes:

OIRg: Kirkman, The Growth of Greater Britain (Flemming).

UIRg: Shakespeare, Julius Caesar (Renger). Macaulay, State of England in 1685 (Renger).

OIRg: Seeley, The Expansion of England (Velhag. & Klas.). Selections from Lord Byron's Poems (Freitag). Gedichte nach The English Student. Privatlektüre.

Geschichte.

Der Lehrplan weicht von dem allgemeinen nur insofern ab, als die Geschichte Friedrich des Großen bereits in OIII behandelt wird.

Erdkunde.

In der Quarta ermöglicht es die größere Stundenzahl, außer den außerdeutschen Ländern Europas auch Asien zu behandeln und so die Lehraufgabe der Untertertia zu entlasten.

Mathematik.

Die Lehraufgaben stimmen für den gemeinsamen Unterbau (**IV—OIII**) und die realgymnasiale Abteilung mit denen eines Realgymnasiums der alten Art überein; nur wird, den 3 Geometriestunden der **IV** entsprechend, wie in einer Oberrealschule die Lehre von den Parallelogrammen und Trapezen dort bereits hinzugenommen. Der Lehrplan der gymnasialen Abteilung stimmt in **UIIG** noch im ganzen mit dem der **UIRG** überein, in **OIIG**, **UIG** und **OIG** sind die Lehraufgaben dieselben wie an einem Gymnasium der alten Art.

Aufgaben für die Reifeprüfungen.

Gymnasium Michaelis 1910: 1. Ein Quadrat hat die Seite a ; diesem ist ein zweites einbeschrieben, dessen Ecken die Seitenmitten des ersten sind, diesem wieder ein drittes in derselben Weise und so fort. Es ist die Seite des Quadrats zu konstruieren, dessen Umfang gleich der Summe der Umfänge der unendlichen Reihe von Quadraten ist, die sich so ergeben. — 2. Um welche wahre Sonnenzeit steht die Sonne an einem Orte, dessen geographische Breite $51^{\circ} 7'$ beträgt, am längsten Tage des Jahres in einer Höhe von 20° ? Die Schiefe der Ekliptik beträgt $23^{\circ} 27'$. — 3. Ein gleichseitiges Dreieck und sein Umkreis rotieren um eine seiner Höhen. Wie verhält sich der Inhalt des entstehenden Kegels zu dem der erzeugten Kugel, wie der Mantel des Kegels zur Oberfläche der Kugel, und in welchem Verhältnis werden die Oberfläche und das Volumen der Kugel durch den Grundkreis des Kegels geteilt? — 4. In einem rechtwinkligen Koordinatensystem sind die Punkte (1, 2), $(-1, -4)$ und (5, 8) die Mittelpunkte von 3 Kreisen mit den Radien 3, 4 und 2. Es sind die Koordinaten des Punktes zu berechnen, der in bezug auf diese Kreise dieselbe Potenz hat, und diese Potenz selbst.

Gymnasium Ostern 1911: 1. Es soll der Brennpunkt einer Parabel gefunden werden, wenn ein Punkt der Kurve, die Leitlinie und eine Tangente gegeben sind; wie zeichnet man ferner die Tangente, die auf der gegebenen senkrecht steht? — 2. Eine Hyperbel geht durch die Ecken eines Quadrats mit der Seite $2s$, und ihre Hauptachse ist gleich s . Wie groß ist dann ihre Nebenachse, die Entfernung ihrer Brennpunkte und der Winkel, den die Asymptoten einschließen? Welche Strecken schneiden die Tangente und Normale in einem Eckpunkt des Quadrats auf seinen Mittellinien ab? 3. Wie groß sind der Radius und die Höhe eines einer gegebenen Kugel einbeschriebenen geraden Kegels, wenn sein Rauminhalt, und wie groß, wenn sein Mantel einen größten Wert erhalten soll? — 4. Unter welchem Azimut geht die Sonne an einem Orte mit der geographischen Breite $\varphi = 52^{\circ} 24'$ an dem Tage auf, an dem die Zeit ihres Aufganges 4 Uhr 15 Minuten wahrer Ortszeit ist, wie lange befindet sie sich über dem Horizont, und welche Höhe erreicht sie mittags?

Realgymnasium Michaelis 1910: 1. Von einer Ellipse sind 2 Tangenten T und T_1 , sowie der Berührungspunkt P auf einer von beiden, ferner eine durch den Schnittpunkt der beiden Tangenten gehende Sehne $P_2 P_3$ gegeben. Es sollen die Tangenten in P_2 und P_3 konstruiert werden. — 2. Berechne die Seiten und Winkel eines Dreiecks aus der Summe zweier Seiten $a + b = 33$ m, der Summe der zugehörigen Höhen $h_b + h_a = 31,9846$ m und der Summe der Radien der zugehörigen äußeren Berührungskreise $\rho_a + \rho_b = 27$ m. — 3. Gegeben ist ein Kreis, dessen Gleichung in rechtwinkligen Koordinaten lautet: $x^2 + y^2 - 2rx = 0$. Der Durchmesser AB ist der Y -Achse parallel. Durch A ist eine Gerade G gezogen, die die Y -Achse in C , den Kreis in D trifft. Verbindet man den Mittelpunkt M des Kreises mit C und B mit D , so schneiden sich MC und BD in P . Welchen Ort beschreibt P , wenn sich die Gerade G um A dreht? — 4. Wie groß muß x sein, damit der Binominalkoeffizient $\left(\frac{x}{3}\right)$ den Wert 20 besitzt?

Realgymnasium Ostern 1911: 1. Eine Parabel soll die Seiten eines festen Dreiecks berühren und zwar die eine in ihrer Mitte. Man konstruiere die beiden anderen Berührungspunkte, sowie den Brennpunkt F und die Leitlinie L . — 2. Ein Schiff soll auf dem kürzesten Wege von New-York ($\varphi_1 = 40^{\circ} 45'$, $\lambda_1 = 73^{\circ} 58'$ W.) nach Gibraltar ($\varphi_2 = 36^{\circ} 6'$, $\lambda_2 = 5^{\circ} 21'$ W.) fahren. Wie lang ist dieser Weg, mit welchem Kurs verläßt das Schiff New-York, und mit welchem kommt es in Gibraltar an? ($1^{\circ} = 111$ km.) — 3. Die Seiten eines Dreiecks sind gegeben durch die Gleichungen: $x + y - 10 = 0$; $x - 4y + 10 = 0$; $-3x + 2y - 5 = 0$ (bezogen auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem). Wie lautet die Gleichung des zugehörigen Feuerbachschen Kreises, und wie groß sind die Koordinaten seines Mittelpunktes? —

4. In ein regelmäßiges Oktaëder soll der größte Zylinder, dessen Grundkreise je 4 Oktaëderflächen berühren, gestellt werden. Welchen Bruchteil der dem Oktaëder umbeschriebenen Kugel macht der Zylinder aus?

Naturwissenschaften.

Die naturwissenschaftlichen Lehrpläne weichen bei der gymnasialen Abteilung von denen eines Gymnasiums der alten Art in nichts Wesentlichem ab. Die realgymnasiale Abteilung dagegen erledigt die beschreibenden Naturwissenschaften schon in **OIII** und beginnt den physikalischen Unterricht erst in **UIIRg**, wo eine Einführung in die Mechanik und in die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität gegeben wird. Deshalb findet schon in **OIII** im naturwissenschaftlichen Unterricht eine Trennung der zukünftigen Gymnasiasten und Realgymnasiasten statt. Ferner wird im Realgymnasium schon in **OIRg** ein größerer Teil der Mechanik vorweggenommen, während die Lehre von der Elektrizität und dem Magnetismus erst in **IRg** behandelt wird. Im übrigen sind wesentliche Unterschiede gegen das Realgymnasium der alten Art nicht vorhanden.

Physikalische Aufgaben für die Reifeprüfung am Realgymnasium.

Michaelis 1910: Ein Magnetstab, der in ostwestlicher Richtung mit einer Deklinationsnadel in derselben Horizontalebene so liegt, daß seine Verlängerung den Mittelpunkt der Nadel trifft und die Mittelpunkte von Stab und Nadel einen bestimmten Abstand von $r = 150$ cm haben, lenkt die Deklinationsnadel um $x = 4^\circ 45'$ von der Nordsüdrichtung ab. Wird der Stab selbst um eine vertikale Achse drehbar aufgehängt, so macht er, etwas aus seiner Ruhelage abgelenkt, Schwingungen von 5 Sekunden Dauer. Wie groß ist in Einheiten des absoluten Maßsystems das magnetische Moment und das Trägheitsmoment des Stabes, wenn die Horizontalkomponente des Erdmagnetismus $H = 0,2$ ist?

Ostern 1911: Die Wirkung der verschiedenen Schaltung galvanischer Elemente soll erläutert und im Anschluß daran folgende Aufgabe gelöst werden: Welche größte Stromstärke läßt sich durch Verbindung von $n = 12$ Bunsenelementen erzielen, wenn die elektromotorische Kraft eines jeden derselben $e = 1,9$ Volt, der wesentliche Widerstand $w = 0,4$ Ohm und der Leitungsdraht ein $a = 250$ m langer und $d = 2$ mm dicker Kupferdraht ist? Der Widerstand eines Kupferdrahtes von 1 m Länge und 1 mm Dicke sei $R = 0,02104$ Ohm.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 1910 464, im Winter 1910/1911 451 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 32 Sch., im W. 38 Sch.	im S. 1 Sch., im W. 1 Sch.
aus anderen Gründen:	im S. — Sch., im W. — Sch.	im S. — Sch., im W. 1 Sch.
zusammen:	im S. 32 Sch., im W. 38 Sch.	im S. 1 Sch., im W. 2 Sch.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,9 %, im W. 8,4 %	im S. 0,2 %, im W. 0,4 %

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommerhalbjahr 27, zur größten 57 Schüler; im Winterhalbjahr 26, bzw. 58 Schüler.

Die 1. und die 2. Vorbereitungs-klasse turnten wöchentlich je einmal 1 Stunde; es wurden im wesentlichen Frei- und Ordnungsübungen und Bewegungsspiele vorgenommen.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Für den Turnunterricht waren in der Hauptanstalt wöchentlich festgesetzt im Sommer und Winter 36 Stunden.

Den Unterricht erteilten folgende Herren:

Prof. Dr. Seiffert in U III B (Zug No. 6),
Prof. Dr. Goehlich in U II G und Rg (Zug No. 3),
Oberlehrer Habricht in O III a und b (Zug No. 4),
Oberlehrer Biedermann in V A (Zug No. 9),
Oberlehrer Dr. Tschersig in Vorschulklasse 1,
Turnlehrer Pufe in O I G, O I Rg, U I G und U I Rg (Zug No. 1), O II G und O II Rg (Zug No. 2),
U III A (Zug No. 5), IV A (Zug No. 7), IV B (Zug No. 8), VI A (Zug No. 11) und VI B (Zug No. 12),
Vorschullehrer Lichey in Vorschulklasse 2,
Vorschullehrer Kelm in V B (Zug No. 10).

Die Anstalt besitzt eine eigene, im Erdgeschoß des zweiten Anstaltsgebäudes befindliche Turnhalle, die ihr allein zur Verfügung steht; ferner befindet sich innerhalb des Schulgrundstückes ein Turnplatz. Wenn das Wetter es zuläßt, werden die Turnübungen und Turnspiele im Freien vorgenommen. Es turnt in je einer für das Turnen bestimmten Zeit stets nur ein Zug.

Außer in den verbindlichen Turnstunden wurden noch besondere Turnspiele geübt für die Klassen I—VI, und zwar unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Habricht. Gespielt wurde je 2 Stunden lang auf dem großen städtischen Turnplatz am Schießwerder in der Zeit vom 9. April bis 1. Oktober. Die Beteiligung war freiwillig; es nahmen im Sommer durchschnittlich 64 Schüler teil, weniger als in den Jahren vorher, da gerade an den Spielnachmittagen im Sommer 1910 oft recht schlechtes Wetter herrschte. Mit Vorliebe wurden Ballspiele geübt, unter ihnen besonders Fußball, Faustball, Schleuderball, Tamburinball, Kreisball, Jägerball, Gerwerfen, Kegelwerfen usw. — Das Wetter im Spätherbst gestattete die Fortsetzung dieser Spiele nach Michaelis noch an vier Sonntagen bei durchschnittlich 64 Spielern. Am 4. März 1911 wurde der Spielbetrieb mit 80 Teilnehmern wieder aufgenommen. — Sodann spielte mit Genehmigung der Eltern und des Direktors eine geübtere Mannschaft aus den mittleren und oberen Klassen Fußball auf einem der Spielplätze in Scheitnig. — Ferner wurde regelmäßig Tennis gespielt, und zwar auch in Scheitnig.

284 Schüler der Anstalt sind Freischwimmer; hiervon haben 36 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt. Die Freischwimmer betragen 63 vom Hundert der Schüler der Anstalt.

Am 28. August beteiligten sich eine größere Zahl Schüler eifrig und erfolgreich an dem Dreikampf und an den Spielen, die bei dem Spielfeste des Turngaus Breslau veranstaltet wurden.

Es besteht seit dem Jahre 1891 an der Anstalt ein Schüler-Turnverein, der im Sommer 68 Mitglieder aus I—U III und 28 Zöglinge aus IV—VI, im Winter 70 Mitglieder und 20 Zöglinge zählte. Herr Turnlehrer Pufe leitet den Verein. Die Schüler üben sehr eifrig und zwar in der uns zur Verfügung gestellten städtischen Turnhalle an der Fürstenstraße; denn die Halle unserer Anstalt ist zu klein.

An den Ruderübungen des Ersten Breslauer Rudervereins nahmen 8 Schüler teil, an denen des Vereins Wratislavia 7 Schüler.

4. Verzeichnis der im Schuljahr 1911/12 zu benutzenden Schulbücher.

Die Angabe des Preises bezieht sich auf gebundene oder kartonierte Bücher.

Die Bücher sind eingeführt in den Klassen, bei denen ein Punkt gemacht ist.

A. Gymnasium und Realgymnasium.

Preis Mk.	Titel des Buches	Gymnasium			Real- gymnasium			Gemeinsamer Unterbau					
		I	II	III	I	II	III	III	III	IV	V	VI	
1,60	Die Bibel*)	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	
0,50	Decke-Grundke-Troeger, Der religiöse Lernstoff*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
2,80	Leimbach, Leitfaden für den evang. Relig.-Unterricht I*) . . .	—	—	.	—	—	.	.	.	.	.	.	
1,80	Desgl. II*)	.	.	—	.	.	—	—	—	—	—	—	
1,80	Völker-Strack, Bibl. Lesebuch für evang. Schulen*)	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.	.	
0,90	Wendel, Biblische Geschichten*)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	
0,45	Kathol. Katechismus für die Diözese Breslau†)	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	
0,75	Schuster-Mey, Biblische Geschichten für kathol. Volksschulen†) .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	
2,50	König, Handbuch f. d. kath. Rel.-Unterr. f. d. mittl. Klassen†) .	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
1,80	Dasselbe f. d. ob. Klassen, Teil I†)	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	—	
1,80	Prigge, Deutsche Satz- u. Formenlehre, Ausg. B	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	
0,15	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
2,00	Evers-Walz, deutsches Lesebuch Ausgabe A für Sexta	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	
2,20	Desgl. für Quinta	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	
2,40	Desgl. für Quarta	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	
2,40	Desgl. für Untertertia	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	
2,40	Desgl. für Obertertia	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	
2,40	Desgl. für Untersekunda	—	—	.	—	—	.	—	—	—	—	—	
3,00	Kersten, Lateinisches Elementarbuch für Reformschulen . . .	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,40	Reinhardt, lateinische Satzlehre	.	.	—	.	.	—	—	—	—	—	—	
2,60	Müller, Lateinische Grammatik, Ausgabe B.	—	—	.	—	—	.	.	.	—	—	—	
2,40	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, Teil IV, 1	—	—	.	—	.	.	.	—	—	—	—	
3,00	Desgl. Teil V	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3,60	Reinhardt-Römer, griech. Formen- und Satzlehre	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	
1,80	Herwig, Lese- u. Übungsbuch f. d. griech. Anfangsunterricht . .	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	
2,00	Ders., Vokabularium und Regelverzeichnis dazu	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	
1,20	Dubislav u. Boek, Meth. Lehrgang der franz. Sprache. Ausg. C. Elementarbuch für Sexta	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	
2,60	Desgl., Elementarbuch für Quinta und Quarta	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	—	
1,40	Desgl., Schulgrammatik	—	.	.	—	.	.	.	.	—	—	—	
3,00	Desgl., Übungsbuch C. f. U III, O III, U II	—	—	.	—	—	.	.	.	—	—	—	
1,60	Banner, Franz. Satzlehre	.	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	
2,80	Ders., Deutsch. Übersetzungstoff z. franz. Formen- u. Satzlehre .	.	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	
3,50	Hausknecht, The English Student	—	—	—	.	.	.	—	—	—	—	—	
2,20	Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache, Ausg. B	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4,00	Strack, Hebräische Grammatik	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1,80	Jänicke, Geschichte d. Griechen u. Römer	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	
1,80	Ders., Deutsche und preuß. Geschichte, I. Teil	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
2,20	Desgl., II. Teil	—	—	.	—	—	.	—	—	—	—	—	

*) Für die evangelischen Schüler.

†) Für die katholischen Schüler.

Preis Mk.	Titel des Buches	Gymnasium			Real- gymnasium			Gemeinsamer Unterbau					
		I	O II	U II	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
2,00	Neubauer, Lehrb. d. Geschichte, III. Teil	—	.	—	—	.	—	—	—	—	—	—	
2,00	Desgl. IV. Teil	.	.	—	.	—	—	—	—	—	—	—	
2,40	Desgl. V. Teil	.	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	
0,85	Cauer, Geschichtstabellen	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	
0,70	v. Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3,00	Desgl., Ausg. B, Kleines Lehrbuch	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	
3,40	Kirchhoff, Erdkunde für höh. Schulen, II. Teil	.	.	.	.	.	.	—	—	—	—	—	
0,50	Debes, Elementar-Atlas	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	
1,50	Ders., Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	—	
0,40	Utescher, Rechenaufgaben, I. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	
0,40	Desgl., II. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
0,40	Desgl., III. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2,00	Kambly-Roeder, Planimetrie, Ausg. B	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	
2,50	Dieselb., Trigonometrie	.	.	—	.	.	—	—	—	—	—	—	
3,00	Dieselb., Stereometrie und sphär. Trigonometrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3,20	Bardey, Method. geordnete Aufgabensammlung (alte Ausg.) ..	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	
1,60	August, Logarithmische Tafeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1,80	Vogel, Botanik, Heft I (im Sommer*)	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	.	
2,00	Desgl. Heft II („ „ *)	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	
1,00	Desgl. Heft III („ „ *)	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	
1,60	Ders., Zoologie, Heft I (im Winter*)	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	.	
1,60	Desgl. Heft II („ „ *)	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	
1,30	Desgl. Heft III **)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5,00	Trappe-Maschke, Schulphysik†)	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	
5,50	Jochmann, Experimentalphysik	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3,80	Ebeling, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, I. Teil	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—	
0,40	Thoma, Liedergarten, Heft I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	

*) In O III nur für die später ins Realgymnasium übertretenden Schüler.

**) In U III im Winter, in O III für die später ins Gymnasium übertretenden Schüler im Sommer, für die später ins Realgymnasium übertretenden Schüler im Winter.

†) In O III nur für die später ins Gymnasium übertretenden Schüler.

Bei Anschaffung von Wörterbüchern werden empfohlen: 1. für das **Lateinische**: die lateinisch-deutschen Wörterbücher von Stowasser, Heinichen-Wagner, Menge; 2. für das **Griechische**: die griechisch-deutschen Wörterbücher von Benseler-Kägi, Gemoll und Menge; 3. für das **Französische**: Sachs-Vilatte, Französisches Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe; 4. für das **Englische**: Muret-Sanders, Englisch-Wörterbuch, Hand- und Schulausgabe; Grieb-Schröer, Englisch-Wörterbuch.

Die Benutzung der kleinen Spezialwörterbücher, die zu den neusprachlichen Schriftstellerausgaben beigegeben zu werden pflegen, wird als unzweckmäßig widerraten. Man weise sie beim Einkauf zurück.

B. Vorschule.

Preis Mk.	Titel des Buches	K l a s s e		
		1	2	3
0,85	Wendel, Biblische Geschichten*)	.	—	—
0,50	Decke-Grundke-Troeger, Der religiöse Lernstoff*)	.	.	—
0,45	Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau†)	.	—	—
0,75	Schuster-Mey, Biblische Geschichten für katholische Volksschulen†)	.	—	—
0,25	Kleiner Katechismus für die Diözese Breslau†)	—	.	—
0,35	Knecht, Biblische Geschichten für den katholischen Religionsunterricht†) ..	—	.	—
0,70	Hirt, Schreib- und Lesebibel nach phonetischen Grundsätzen, Ausg. B	—	—	.
0,60	Ders., Lesebuch für die Unterstufe, Teil I, Ausg. B	—	—	.
1,50	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava (Verlag von Grote) ..	—	.	—
1,80	Desgl. für Septima (ebd.)	.	—	—
0,30	Kramer, Hilfsbuch für den geographischen Unterricht, I. Teil	—	.	—
0,40	Desgl. , II. Teil	.	—	—
0,30	Blümel, Rechenaufgaben, I. Heft	—	—	.
0,40	Desgl. , II. Heft	—	—	—
0,40	Desgl. , III. Heft	.	—	—
0,40	Thoma, Liedergarten, I. Teil	.	.	—

*) Für die evangelischen Schüler. †) Für die katholischen Schüler.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

- Minister der geistl. usw. Angelegenh. 15. 2. 10 fordert zur Bekämpfung der Schund- und Schmutz-literatur auf.
- Königl. Prov.-Schul-Koll. 3. 3. 10 verbietet den Schülern den Besuch der Kinematographen-Theater.
- Königl. Prov.-Schul-Koll. 4. 3. 10 teilt eine Ministerialverfügung vom 15. 2. 10 mit, wonach junge Leute, die als Fahnenjunker eintreten wollen, von der Fähnrichprüfung befreit werden können, wenn ihre Schulzeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen.
- Dasselbe 14. 3. 10 und 13. 12. 10 genehmigt die Einführung bzw. Fortführung des sog. Kurzstundenbetriebes.
- Dasselbe 23. 7. 10 (Minister der geistl. usw. Ang. 14. 7. 10) teilt aus den „Vorschriften für Ergänzung des Seeoffizierkorps“ folgendes mit: Das Prädikat „gut“ für Englisch in den Reifezeugnissen wird nicht mehr verlangt; dafür wird das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen Eintrittsprüfung in Englisch gefordert.
- Minister der geistl. usw. Ang. 9. 9. 10. Es ist zulässig, in der Reifeprüfung statt des fremdsprachlichen Aufsatzes eine in drei Stunden anzufertigende freie Arbeit aus dem Anschauungskreise und der Erfahrung des Schülers oder im Anschluß an einen in deutscher Sprache vorzulesenden Text zu verlangen.
- Königl. Prov.-Schul-Koll. 23. 11. 10 genehmigt Versuche mit der sog. Schüler-Selbstverwaltung.
- Minister d. geistl. usw. Ang. 12. 12. 10 erläßt eine neue Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen (s. Abschnitt VI).
- Königl. Prov.-Schul-Koll. 21. 12. 10 erläßt folgende Ferienordnung (der zuerst genannte Tag bedeutet jedesmal den Schulschluß, der zweite den Wiederbeginn des Unterrichts):

Ostern:

Dienstag, den 4. April, bis Donnerstag, den 20. April.

Pfingsten:

Freitag, den 2. Juni, bis Freitag, den 9. Juni.

Sommer:

Dienstag, den 4. Juli, bis Dienstag, den 8. August.

Herbst:

Sonnabend, den 30. September, bis Mittwoch, den 11. Oktober.

Weihnachten:

Donnerstag, den 21. Dezember, bis Donnerstag, den 4. Januar 1912.

Schluß des Schuljahres:

Sonnabend, den 30. März 1912.

Königl. Prov.-Schul-Koll. 6. 1. 11 ordnet den Gebrauch des „Religiösen Lernstoffes“ von Decke und Träger anstatt der „Achtzig Kirchenlieder“ von Petran an.

Magistrat 23. 2. 11: Für alle bis einschließlich 19. April ds. Js. nach vorschriftsmäßiger Abmeldung ausscheidenden Schüler wird Schulgeld für den Monat April nicht erhoben werden.

Königl. Prov.-Schul-Koll. 7. 3. 11 genehmigt den Wegfall der wahlfreien Stunde mathematischen Linearzeichnens in den obersten drei Klassen des Realgymnasiums.

III. Chronik der Anstalt.

1. Lehrerkollegium.

Am 9. April verschied ein hochgeschätztes früheres Mitglied des Kollegiums,

Herr Professor Rudolf Schmidt,

im 77. Lebensjahre. Von den 50 Jahren seiner dienstlichen Wirksamkeit hatte er 49 an unserer Anstalt verbracht und war hier mit den verantwortungsvollsten Aufgaben betraut gewesen. Aufrichtige Verehrung und herzliche Zuneigung genoß er ebenso bei seinen Kollegen wie bei seinen Schülern; allen war er ein jederzeit hilfsbereiter, selbstloser und warmherziger Berater, Förderer und Freund. Auch seitdem er zu Michaelis 1906 als der Senior der preußischen Oberlehrer, für die er in gemeinnützigem Wirken so manchen schönen Erfolg errungen hatte, in den Ruhestand getreten war, stand er treu zu unserer Schule. Möge sein Andenken auch an ihr lebendig bleiben!

Zu dem vorjährigen Berichte ist noch nachzutragen, daß dem Herrn Zeichenlehrer Buchwald wenige Tage nach seinem Abschied von der Schule der Königliche Kronenorden IV. Klasse verliehen wurde. — Es verließ uns zu unserem Bedauern außer den im vorigen Berichte genannten Herren noch zu Ostern 1910 Herr Oberlehrer Dr. Reichel, der durch eine sechzehnjährige erfolgreiche Tätigkeit mit unserer Schule aufs engste verwachsen war, um die Leitung der in Entwicklung begriffenen Realschule zu Schweidnitz zu übernehmen. Herr Kandidat Bock ging an das Gymnasium in Beuthen, Herr Kandidat Kronenberg an das hiesige Matthiasgymnasium über.

Einen schmerzlichen Verlust brachte der Michaelistermin 1910. Herr Professor Stieff, der der Anstalt 37 Jahre hindurch seine unermüdlichen Dienste gewidmet und so manche Schülergeneration wirksam gefördert hatte, sah sich durch ein körperliches Leiden, das ihn schon während des Sommerhalbjahres dem Dienste ferngehalten hatte, veranlaßt, den Abschied zu nehmen, bei welcher Gelegenheit ihm der Rote Adler-Orden IV. Klasse verliehen wurde. Der herzliche Dank seiner Amtsgenossen und seiner Schüler begleitet ihn in den Ruhestand, dessen er sich lange erfreuen möge.

Eingetreten sind in das Kollegium zu Ostern 1910 folgende Herren:

1. Oberlehrer Dr. Oskar Hoffmann, von der hiesigen Evangelischen Realschule I als Nachfolger Dr. Reichels,
2. Oberlehrer Kurt Krause von derselben Anstalt als Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. Mertins,
3. Oberlehrer Otto Biedermann, bisher Probekandidat an der Anstalt, als Inhaber einer neuen, aus einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle umgewandelten Oberlehrerstelle,
4. Oberlehrer Dr. Hermann Reichert, bisher Probekandidat an der Anstalt, als Nachfolger des verstorbenen Prof. Dr. Weise,
5. Oberlehrer Dr. Johannes Pelckmann, bisher Probekandidat am Kgl. Kaiserin-Auguste-Viktoria - Gymnasium in Plön, als Nachfolger des als Realschulleiter nach Oppeln berufenen Oberlehrers Dr. Richter,
6. Zeichenlehrer Rudolf Theißig, der seinen Amtsvorgänger bereits ein halbes Jahr vertreten hatte.

Dazu kamen Michaelis 1910 noch folgende Herren:

7. Oberlehrer Eduard Wagner von der Oberrealschule i. E. in Rixdorf als Nachfolger des Professors Stieff,
8. Oberlehrer Dr. Reinhard Kynast und
9. Oberlehrer Dr. Hubert Tschersig, beide bisher Probekandidaten an der Anstalt, als Nachfolger des verstorbenen Prof. Bindewald und des als Direktor nach Hirschberg berufenen Oberlehrers Dr. Dewisheit.

Die für Herrn Oberlehrer Wagner bestimmte Stelle wurde im Sommer infolge der Beurlaubung des Herrn Professor Stieff auftragsweise verwaltet, und zwar bis Pfingsten durch den Kandidaten Herrn Grendzicki von dem mit der hiesigen Oberrealschule verbundenen Seminar, dann von dem Probekandidaten Herrn Dr. Dreßler.

Zu vertreten war ferner aus gesundheitlichen Gründen Herr Prof. Dr. Schneider, und zwar im Mai und Juni ganz, sonst nur in einem Teil seines Unterrichts. Herr Prof. Dr. Maetschke mußte die ersten 5 Wochen des Winterhalbjahrs, Herr Oberlehrer Dr. Pelckmann von Neujahr bis Ostern 1911 vertreten werden. Das Nähere darüber ist auf dem Stundenverteilungsplan angegeben. An einem wissenschaftlichen Ferienkursus nahm Herr Prof. Dr. Goehlich vom 4. bis 15. Oktober in Berlin teil. Im ganzen waren in der Zeit vom 5. März 1910 bis zum 18. März 1911, abgesehen von den Stunden, für die von der Behörde Vertreter bestellt waren, 319 Stunden anderweitig unterzubringen; bei 104 Stunden war Krankheit des betreffenden Lehrers, bei 215 ein anderer zwingender Grund (militärische Pflichten, Schöffen- und Geschworenendienst, Ferienkurse, Teilnahme an Prüfungen und dergl.) die Veranlassung zum Fehlen.

Einen Teil ihres Probejahres leisteten folgende Herren an unserer Schule ab: im Sommer 1910 Kandidat Dr. Dreßler (s. oben), von Pfingsten bis Michaelis Kandidat Hoeniger, von Michaelis bis Mitte November Kandidat Hahm. Nach Ablauf der hiesigen Tätigkeit ging Herr Dr. Dreßler an das Kgl. Friedrichsgymnasium, Herr Hoeniger an die Evangelische Realschule I, Herr Hahm an das Elisabet-Gymnasium hier über. Herrn Dr. Rüdiger, der zu Neujahr 1910 sein Probejahr krankheitshalber unterbrochen hatte, war es im Laufe des Berichtsjahres leider noch nicht möglich, seine Tätigkeit wieder aufzunehmen.

2. Pädagogische Seminaranstalt.

Die mit der Schule verbundene pädagogische Seminaranstalt war geleitet von den Herren Prof. Dr. Seiffert, Prof. Dr. Täuber und dem Unterzeichneten. Während des Sommers 1910 waren dieselben acht Mitglieder vorhanden wie im Winter vorher. Von ihnen blieben die ganze Zeit an der Anstalt die Herren Kandidaten Dr. Sikorski und Dr. Tschischwitz, ebenso Herr

Ziegert bis auf einen kurzen Lehrauftrag an einer hiesigen Schule, während Herr Hahm zweimal nach auswärts geschickt wurde. An hiesigen höheren Lehranstalten wirkten dauernd die Herren Mehrer und Schönfeld, an auswärtigen Dr. Karsen und Dr. Schiller. Herr Zimbal vom Seminar in Ratibor wohnte den Sitzungen als Gast bei.

Seit Michaelis 1910 haben die bisherigen Seminarmitglieder teils hier, teils auswärts ihr Probejahr angetreten. An ihre Stelle traten die Herren Depta, Dr. Dybeck, Fritsch, Dr. Jeuthe, Passon, Dr. Slossarczyk, Dr. Sorge, Tschauener und Dr. Uhlmann. Lehraufträge hatten Herr Depta von Michaelis, Herr Dr. Uhlmann von Neujahr ab an der Seminaranstalt, Herr Dr. Sorge vom 16. Januar ab an einer anderen hiesigen Schule, Herr Dr. Jeuthe von Neujahr ab auswärts. Als Gast besuchte die Sitzungen Herr Dr. Pladeck vom Seminar in Schweidnitz.

3. Revisionen.

Am 20. und 21. fand die regelmäßige Revision der pädagogischen Seminaranstalt durch den Kgl. Provinzialschulrat Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Holfeld statt.

Am 12. Dezember revidierte Herr Prof. Dr. Buchwald als Fürstbischöflicher Kommissarius den katholischen Religionsunterricht.

Am 22. Dezember wohnte Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Klatt, Vortragender Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, dem Unterricht in einigen Klassen bei.

4. Prüfungen.

Zu Michaelis fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Geheimen Regierungsrats Prof. Dr. Holfeld und in Gegenwart des Herrn Stadtschulrats Dr. Hacks am 22. September statt. Es bestand 1 Oberprimaner des Realgymnasiums. Zu Ostern war die mündliche Prüfung am 16. und 17. März unter dem gleichen Vorsitz und in Gegenwart des Herrn Stadtrats Geh. Regierungsrats Dr. Richter. Es bestanden 4 Oberprimaner des Gymnasiums und 9 des Realgymnasiums, von den letzteren 4 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Beide Male waren in der realgymnasialen Abteilung auch Extraneer zu prüfen. Das Zeugnis der Reife konnte zu Michaelis einem Herrn und zwei Damen, zu Ostern drei Herren zuerkannt werden.

5. Besondere Anregungen für die Schüler.

Auch in diesem Schuljahr — am 29. und 30. November 1910 — besuchten die Schüler der Mittel- und besonders der Oberstufe in großer Zahl die Aufführungen des Herrn Roubaud und seiner französischen Schauspielertruppe im Thalia-Theater. Aufgeführt wurden „Le Cid“ von Corneille und „Le Bourgeois Gentilhomme“ von Molière.

Herr Gaudray und Herr Whyte hielten wiederum den Schülern der Primen und Sekunden einige französische und englische Rezitationen; vorgelesen wurden zumeist Stücke aus der behandelten Schullektüre, woran sich ein kleiner Vortrag und eine Besprechung mit den Schülern in der betreffenden Sprache anschloß.

Den von dem Breslauer Orchester-Verein veranstalteten vier Konzerten für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten brachten auch die Zöglinge unserer Anstalt rege Teilnahme entgegen und besuchten sie in größerer Zahl.

Zu den von der Kolonial-Gesellschaft veranstalteten 6 Vorträgen wurden an die Schüler eine größere Anzahl von Karten zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Herr Professor Dr. Seiffert hielt vor den Schülern sowie vor den Kollegen und deren Angehörigen während des Winters im ganzen 5 Vorträge über klassische Stätten Griechenlands und Kleinasien und zeigte hierbei zahlreiche Lichtbilder. Im einzelnen waren die Themata: Pergamon

(2 Vorträge), Priene, Milet, Kreta. Zwanglose archäologische Besprechungen mit den besonders interessierten Schülern dienten der Befestigung der erworbenen Kenntnisse.

Am 2. Juli besichtigte eine große Anzahl von Schülern den Flugplatz und wohnte der Vorführung des Parseval-Luftschiffes und dem erläuternden Vortrage bei.

An dem gemeinsamen Besuch der von dem Deutschen Flottenverein veranstalteten Marine-Ausstellung beteiligten sich am 5. September fast alle Schüler.

Am 13. März fand eine Führung durch die von dem Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke veranstaltete Ausstellung über Alkoholismus statt. Auch hieran beteiligte sich eine große Zahl von Schülern der oberen und mittleren Klassen.

Unser kleines Schüler-Orchester übte in der Regel einmal wöchentlich in der Aula.

Stenographische Kurse hielt der Schüler-Stenographen-Verein ab.

6. Gesundheitliches.

Mit dem Gesundheitszustand der Schüler konnte man zufrieden sein. Im Winter kam freilich Scharlach vor. Auch zeigte sich leider ein Fall von spinaler Kinderlähmung.

Für die Abiturienten wurden sowohl zu Michaelis wie zu Ostern, für die aus der Untersekunda ins Leben tretenden Schüler nur zu Ostern hygienische Vorträge, und zwar jedesmal zwei für jede Gruppe, gehalten.

Für stotternde und stammelnde Schüler waren seitens der Stadt Unterrichtskurse eingerichtet.

Der Hitze wegen mußte der Unterricht in der Zeit vom 3. bis zum 15. Juni täglich um eine oder mehrere Stunden gekürzt werden.

Seit dem 1. Oktober 1910 steht die Schule wie die meisten anderen der Stadt unter schulärztlicher Überwachung. Herr Sanitätsrat Dr. Reich hat sie übernommen. Er beschränkte sich nicht auf die Untersuchung der Lernanfänger in der dritten Klasse der Vorschule, die späterhin genügen wird, sondern untersuchte auch die Schüler der beiden anderen Vorschulklassen. Dadurch wird das Ziel, nach und nach die Schüler der ganzen Anstalt in ihren Gesundheitsverhältnissen kennen zu lernen, rascher erreicht werden. Von den 30 Schülern der dritten Vorschulklasse wurden 11 von ihren Hausärzten, die übrigen 19 vom Schularzt untersucht, in der zweiten Vorschulklasse von 37 Schülern 10 bzw. 27 und in der ersten Vorschulklasse von 53 Schülern 14 bzw. 39. Die Untersuchung ergab kein erfreuliches Resultat. Nicht weniger als 36 von den 85 schulärztlich Untersuchten wiesen Gesundheitsstörungen auf, sei es Anämie oder Skrofulose, Rachenkatarrh oder Mandelanschwellungen, Nervosität, Störungen des Sehvermögens, des Hörvermögens, Verbiegungen der Wirbelsäule. Diese 36 Schüler wurden in Überwachung genommen; den Eltern wurde durch schriftliche Formulare Mitteilung von den Leiden ihrer Kinder erstattet und sie ersucht, die Kinder in ärztliche, nötigenfalls spezialärztliche Behandlung zu geben. Bei der später erfolgten Nachbesichtigung konnte festgestellt werden, daß die Eltern dem Ersuchen fast ausnahmslos Folge geleistet und ärztlichen Rat eingeholt hatten. Besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß die Kinder, bei denen herabgesetztes Sehvermögen festgestellt worden war, den Augenärzten zugeführt wurden, die die genaue Diagnose stellten und entsprechende Verordnungen trafen. In vielen Fällen war erst durch die schulärztliche Untersuchung das Vorhandensein einer Störung des Sehvermögens entdeckt und so die Möglichkeit geschaffen worden, dem Leiden frühzeitig zu begegnen.

7. Feste und Ausflüge.

Am 13. und 14. Mai, dem letzten Tage vor den Pfingstferien und dem ersten Tage der Ferien selbst, unternahm der Berichterstatter unter freundlicher Unterstützung der Herren Prof. Bürger, Prof. Dr. Seiffert, Prof. Böttcher, Obl. Dr. Pyrkosch, Obl. Biedermann, Obl. Dr. Pelckmann und Dr. Sikorski mit 53 Schülern der Primen und Obersekunden eine Wander-

fahrt in das Bober-Katzbach-Gebirge. Am ersten Tage besichtigten wir von Jannowitz a. R. aus das Bolzenschloß und stiegen dann zum Rosengarten, von wo wir die ganze Kette des Riesengebirges in blendendem Neuschnee vor uns liegen sahen. Es folgte eine Kammwanderung abwärts über die Bleiberge mit dem Beerstein nach Streckenbach, dann durchs Katzachtal zu der malerischen Ruine Nimmersath und über den Großen Hau nach Bolkenhain, wo übernachtet wurde. Am nächsten Morgen wurde die Bolkoburg besichtigt und durch das Hügelland zum Sattelwalde marschiert. Von Bad Salzbrunn erfolgte die Heimfahrt. Die Landschaft stand überall im schönsten Frühlings schmuck, das Wetter war prächtig, wenn auch etwas schwül.

Am 25. Mai machten die beiden Untersekunden ihren Klassenausflug zum Königshainer Spitzberg und nach Reichenstein, die OIIIA und IVB ins Zobtengebirge, die beiden Untertertien in die Strehleener Berge und zum Rummelsberg, die VA nach Kapsdorf, Heidekretscham, Hochkirch, die VB nach Obernigk, die beiden Sexten nach Oswitz und der Schwedenschanze.

Am 2. Juni folgte der Klassenausflug der OIIIB nach dem Hochwald, am 8. Juni der der IVA nach dem Zobten.

Außerdem fanden an Nachmittagen Ausflüge und Märsche einzelner Klassen oder Schülergruppen statt, besonders des Turnvereins und des Stenographenvereins, die auf diese Weise auch ihr Stiftungsfest zu begehen pflegen.

Eine Feier zur Erinnerung an den 100jährigen Todestag der Königin Luise wurde, da der 19. Juli selbst in die Ferien fiel, am 2. Juli abgehalten. Nach einleitenden Gesängen hielt Herr Dr. Tschersig die Gedächtnisrede, in welche Schülerdeklamationen eingelegt waren.

Am 2. September wurde das Sedanfest durch Chorgesänge, Vortrag von Gedichten und eine Ansprache von Herrn Professor Zopf gefeiert.

Als am 29. November S. M. der Kaiser zur Einweihung der Technischen Hochschule in Breslau weilte, wurde ein Teil des Unterrichts ausgesetzt.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag S. M. des Kaisers gefeiert durch einen Festaktus mit Chorgesängen und einen Vortrag des Herrn Oberlehrers Dr. Hoffmann über die Beurteilung Kaiser Wilhelms II. im Auslande, insbesondere in Frankreich und England.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt																				B. Vorschule				Hauptsumme	
	Gymnasium					Realgymnasium und gemeinsamer Unterbau																				
	O I	U I	O II	U II	Sa. i. G.	O I	U I	O II	U II	O III A	O III B	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	S. i. Rg.	Sa.	1	2	3		Sa.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1910	5	10	14	14	43	17	16	23	34	32	31	39	37	39	36	27	28	30	32	421	464	52	38	31	121	585
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1910/11	4	10	12	14	40	15	15	22	29	32	31	38	37	39	36	26	28	30	33	411	451	53	37	30	120	571
3. Am 1. Februar 1911	4	10	11	14	39	15	15	22	29	31	31	37	38	40	36	27	27	30	31	409	448	53	35	30	118	566
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	18,9	18,6	17,3	16,4		18,9	18,2	17	16,4	15,7	15,3	14,4	14,1	13,3	13,1	11,8	11,8	10,6	10,8			9,4	8,2	7,1		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Gymnasium u. Realg.				B. Vorschule				A. Gymnasium u. Realgymnasium			B. Vorschule			A. Gym. u. Rg.		B. Vorschule	
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Preußen	nichtpreuß. Reichsang.	Ausländer	Preußen	n. p. Rsgl.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	v. außert.
	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg	G + Rg
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs 1910	30+324 354	12+77 89	0+1 1	1+19 20	86	28	—	7	43+411 454	0+3 3	0+7 7	121	—	—	36+378 414	7+43 50	115	6
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs 1910/11	29+319 348	11+72 83	0+1 1	0+19 19	88	25	—	7	40+402 442	0+2 2	0+7 7	119	—	1	34+373 407	6+38 44	114	6
3. Am 1. Februar 1911	28+316 344	11+71 82	0+2 2	0+20 20	87	24	—	7	39+396 435	0+7 7	0+6 6	117	—	1	33+369 402	6+40 46	112	6

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Namen der Abiturienten	Der Abiturienten						Stand und Wohnort des Vaters
		Geburtsort	Alter Jahre	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf	
					auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre		

Michaelis 1910.

Realgymnasiale Abteilung.

1	Stahr, Ernst	Strehlen	19	ev.	9½	2½	Germanistik	Oberpostschaffner, Breslau
---	--------------	----------	----	-----	----	----	-------------	----------------------------

Ostern 1911.

A. Gymnasiale Abteilung.

1	Beer, Erich	Breslau	18¾	ev.	9	2	Germanistik	†Stadtbauassistent, Breslau
2	Burkhardt, Albrecht	Breslau	18½	ev.	9	2	Klassische Philologie	Ratssekretär, Breslau
3	Falkenhayn, Kurt	Breslau	18¾	ev.	9	2	" "	Brauführer, Breslau
4	Grothe, Karl	Breslau	20¼	ev.	7	2	" "	Rentier, Breslau

B. Realgymnasiale Abteilung.

1	Böhmer, Johannes	Tannhausen, Kr. Waldenburg	18	ev.	9	2	Marine - Zahlmeisterlaufbahn	†Postsekretär, Brockau
2	Finster, Ernst	Breslau	18¾	ev.	9	2	Ingenieur	†Kaufmann, Breslau
3	Garbotz, Alfred	Münsterberg	18	ev.	9	2	Klass. Philologie	Kreissekretär, Breslau
4	Groskopf, Otto	Breslau	19½	ev.	11	2	Neuere Philologie	†Kaufmann, Breslau
5	Haertel, Walther	Breslau	18¼	ev.	9	2	Bankfach	Kaufmann, Breslau

Nummer	Namen der Abiturienten	Der Abiturienten						Stand und Wohnort des Vaters
		Geburtsort	Alter	Konfession	Aufenthalt		Gewählter Beruf	
					auf der Anstalt	in Prima		
			Jahre		Jahre	Jahre		
6	Marx, Ernst	Nieder-Poppschütz, Kr. Freystadt, N. Schles.	19 ¹ / ₄	ev.	9	2	Baufach	†Forstsekretär, Deutsch- Wartenberg, Kr. Grünberg
7	Neumann, Willy	Breslau	19 ³ / ₄	kath.	9	2	Theologie	Rektor, Breslau
8	Schönfelder, Walter	Alt-Schliesa	18 ¹ / ₄	ev.	9	2	Neuere Philologie	†Gutsbesitzer, Kl. Bresa, Kr. Strehlen
9	Wähner, Fritz	Breslau	17 ³ / ₄	ev.	9	2	Offizierslaufbahn	†Kaufmann, Breslau

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1910 erhalten: 44 Schüler, zu Michaelis: 6 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen zu Ostern: 5 Schüler, zu Michaelis: 6 Schüler.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

Der Schulgelderlaß in ganzen und halben Freistellen beträgt an den hiesigen städtischen höheren Schulen 11 vom Hundert der Roheinnahme ohne Berücksichtigung der Vorschulen. Dabei werden die gleichartigen Schulen in eins zusammengefaßt. Zur Anschaffung von Büchern für weniger bemittelte Schüler standen außer vereinzelt Zuwendungen die Zinsen mehrerer kleiner Vermächnisse im Betrage von 52,30 Mark, zur Verfügung. Aus den Vermächnissen von Kommerzienrat Ernst Heimann, Kommerzienrat Heinrich Heimann, Zeichenlehrer Koska, Rentner Johann Samuel Krause, Pastor Gottfried Letzner, Rektor Karl Letzner und Rentner Eduard Friede wurden die Zinsen von 568,96 Mark unter 10 Schüler verteilt. Aus der Kämp- und aus der Jubiläums-Stiftung erhielten 7 jetzige und 4 frühere Schüler im ganzen 455,50 Mk. Weitere 30 Mk. aus der Jubiläums-Stiftung, die der Direktor selbständig vergeben darf, wurden zusammen mit privatim zur Verfügung gestellten 19,75 Mk. zu Beihilfen für die Pfingstfahrt verwendet. Aus dem durch die Kirchengemeinde zu St. Bernhardin verwalteten Gottwaldschen Vermächtnis bekamen 2 Schüler zusammen 43,75 Mk. Die Synagogengemeinde gab einem Schüler ein Stipendium von 60 Mk.

An Prämien für Schüler wurden überwiesen von Sr. Majestät dem Kaiser an seinem Geburtstage ein Exemplar des Werkes von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht“ und ein „Marine-Album“, von der Firma B. G. Teubner in Leipzig anlässlich ihres hundertjährigen Jubiläums ein Exemplar des Werkes „Schaffen und Schauen“.

Aus Anstaltsmitteln wurden 23 verschiedene Bücher über die Königin Luise angeschafft und an dem Tage der Vorfeier ihres hundertjährigen Todestages unter die Schüler verteilt.

Der Breslauer Schillerverein schenkte einem Schüler Schillers Werke, der Schlesische Bismarckverein 2 Schülern je ein Exemplar von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, die Vereinigte Loge aus der Pastor-Günther-Stiftung und die Loge „Friedrich zum goldenen Zepter“ aus der Professor-Dr.-Kahlert-Stiftung je einem Schüler ein Buch nach dessen freier Wahl.

Von der Schwimmanstalt von Kallenbach wurden wieder mehrere von der Schule empfohlene Schüler ohne Entgelt zu Freischwimmern ausgebildet.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Bei der vielfachen Unklarheit, die in weiteren Kreisen noch über Wesen und Zweck der Reformanstalten herrscht, halte ich folgende Bemerkungen nicht für überflüssig. Das Reform-Gymnasium und das Reform-Realgymnasium haben dieselben Ziele und dieselben Berechtigungen wie das Gymnasium und das Realgymnasium der alten Art, suchen jene Ziele aber auf anderem Wege zu erreichen. Die Abweichungen liegen im wesentlichen nur auf dem Gebiete der Fremdsprachen, die in anderer Reihenfolge erlernt werden als auf den Schulen der alten Art. Es wird hierbei der Zweck verfolgt, die Entscheidung darüber, ob ein Knabe Latein lernen soll oder nicht, und, wenn er sich für eine lateintreibende Anstalt entscheidet, ob er den Zielen des Gymnasiums oder des Realgymnasiums zustreben soll, möglichst hinauszuschieben, und zwar bis in ein Alter, in welchem über Anlagen und Neigungen ein sichereres Urteil gefällt werden kann. Während der auf die dreistufige Vorschule folgenden drei ersten Jahre (Sexta, Quinta, Quarta) arbeitet deshalb die Reformschule nach dem Plane der Realschule und Oberrealschule. Die einzige fremde Sprache, die auf dieser Stufe betrieben wird, ist die französische. Innerhalb dieser Zeit ist also ein Übergang von der Realschule oder Oberrealschule auf die Reformschule für die Schüler, die Latein lernen sollen, möglich, und ebenso können die Zöglinge der Reformanstalt, die besser ohne Latein weitergehen, auf die Realschule oder Oberrealschule übertreten. Später ist ein Wechsel herüber und hinüber entweder überhaupt untunlich oder doch mit erheblichem Zeitverlust verbunden. Denn in Untertertia beginnt mit starkem Nachdruck das Lateinische, das als zweite Fremdsprache für alle Schüler verbindlich ist. Nach weiteren zwei Jahren, beim Eintritt in die Untersekunda, spaltet sich die Schule in eine gymnasiale und in eine realgymnasiale Oberstufe. Die Gymnasiasten beginnen das Griechische, die Realgymnasiasten das Englische. In welche der beiden Abteilungen der Schüler alsdann eintreten soll, haben natürlich nur die Eltern zu entscheiden. Sie sollten hierbei jedoch weniger nach den Berechtigungen fragen — denn die Unterschiede sind ganz unbedeutend*) — als vielmehr prüfen, für welche Wissensgebiete ihre Söhne ein lebendiges Interesse haben, und danach wählen.

Der englische, hebräische und Zeichenunterricht in den Oberklassen des Gymnasiums und der Linearzeichenunterricht sowie die Laboratoriumsübungen am Realgymnasium sind wahlfrei. Der Eintritt in den betreffenden Kursus kann jedesmal nur bei Beginn, der Austritt nur am Schluß eines Schulhalbjahres erfolgen. Zum Austritt ist eine schriftliche, an den Direktor zu richtende Erklärung des Vaters oder seines Stellvertreters erforderlich.

Im Interesse des sittlichen Wohles der Schüler ist der Besuch der Kinematographen-Theater den Schülern ohne Begleitung ihrer Eltern oder deren berufener Vertreter behördlich untersagt.

An die Eltern solcher Schüler, die an den Sprachfehlern des Stammelns oder Stotterns leiden, richte ich die Bitte, die Knaben an den betreffenden städtischen Unterrichtskursen teilnehmen zu lassen. Die Schule vermittelt die Anmeldungen dazu und ermöglicht durch etwa nötige Beurlaubung vom Nachmittagsunterricht den Besuch jener Kurse.

Den von seiten der Eltern etwa geäußerten Wünschen, einzelnen Schülern nach überstandenen Krankheiten den Aufenthalt in den Klassen während der Pausen zu erlauben, wird von der Schule nicht widersprochen werden können. Es wird aber darauf hingewiesen, daß die Klassenräume in den Pausen gelüftet werden müssen, und daß der Aufenthalt in Zimmern, in denen ein

*) Vgl. A. Beier, Die Berufsausbildung nach den Berechtigungen der höheren Schulen in Preußen. Halle, Waisenhaus, Preis gebd. 2,50 Mark.

rascher Luftwechsel stattfindet, oft mehr Erkältungsgefahr bedingt als ein Gang ins Freie mit Überzieher und Mütze. In den meisten Fällen wird es also richtiger sein, den betr. Schüler lediglich anzuhalten, daß er die Anlegung des Überziehers nicht verabsäumt.

Die am 12. Dezember 1910 von dem Herrn Minister erlassene neue „Dienstsanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen“ berührt mehrfach auch das Verhältnis der Schüler und ihrer Eltern zu der Schule, dem Direktor und den Lehrern und veranlaßt die Neuregelung einiger Punkte des Schullebens. Ich bitte deshalb die Eltern der Schüler im Namen des Lehrerkollegiums, folgendes beachten zu wollen.

1. Aufnahme und Abgang.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist die Vorlage einer standesamtlichen Geburtsurkunde oder eines standesamtlichen Geburtsscheines sowie des Impf- oder Wiederimpfscheines unerlässlich; außerdem ist die Vorlegung eines Taufscheines und eines ordnungsmäßig ausgestellten Abgangszeugnisses gegebenenfalls zu verlangen.

Ohne Prüfung können nur solche Schüler aufgenommen werden, die unmittelbar oder nach höchstens sechswöchiger Unterbrechung von einer gleichartigen preußischen höheren Lehranstalt kommen. Sonst müssen sie in den Fächern ihrer Klasse geprüft werden.

Da vorgeschrieben ist, daß auf allen Abgangszeugnissen die Gründe angegeben werden, die den Abgang des Schülers veranlaßt haben, so muß erwartet werden, daß die Eltern bei der Abmeldung ihrer Söhne mitteilen, auf welche andere Schule oder zu welcher sonstigen Beschäftigung die betreffenden übergehen.

2. Anfragen und Mitteilungen über Schüler.

Alle den einzelnen Schüler betreffenden Anfragen oder Mitteilungen sind tunlichst nicht an den Direktor, sondern an den Klassenleiter zu richten. Insbesondere empfiehlt es sich, daß die Eltern sich mit dem Klassenleiter verständigen, ehe sie ihren Söhnen Nachhilfe-Unterricht geben lassen.

Alle Lehrer haben, sei es in der Schule, sei es in ihrer Wohnung, eine bestimmte Sprechstunde. Die Sprechstunden der in jeder Klasse unterrichtenden Lehrer werden zu Beginn jedes Schulhalbjahres den betr. Schülern mitgeteilt. Eine Übersicht über alle Sprechstunden hängt im Flur des Schulhauses. Besuche werden zweckmäßigerweise vorher angemeldet, damit sich der Klassenleiter bei den anderen Lehrern nach den Dingen erkundigen kann, über die von ihm eine Auskunft erwartet wird.

3. Urlaubsgesuche.

Urlaubsgesuche sind nur dann unmittelbar an den Direktor zu richten, wenn der Fall dringlich ist. In der Regel sind sie schriftlich mit Begründung an den Klassenleiter zu richten. Dieser wird sie innerhalb seiner Zuständigkeit selbst entscheiden, sonst aber dem Direktor zur Entscheidung vorlegen.

Urlaub vor den Sommerferien oder im Anschluß an sie wird nur auf Grund eines begründenden ärztlichen Zeugnisses erteilt. Alle sonstigen Gesuche müssen abgelehnt werden.

4. Privatunterricht durch Schüler.

Schüler der Oberklassen, die Privatunterricht erteilen wollen, haben durch Vermittelung des Klassenleiters die Genehmigung des Direktors nachzusuchen.

5. Schulzeugnisse.

In den Schulzeugnissen wird ein Urteil über den häuslichen Fleiß eines Schülers nur auf besonderen Beschluß der Klassenkonferenz abgegeben. Die etwaigen Zeugnisse über Fleiß sowie die über Betragen und Aufmerksamkeit werden in geeigneten Fällen frei gefaßt; im allgemeinen gelten (z. T. abweichend von dem bisherigen Brauche) folgende Urteile: a. für Betragen: 1 sehr gut, 2 gut, 3 im ganzen gut, 4 nicht ohne Tadel, 5 tadelnswert, b. für Fleiß, Aufmerksamkeit und Leistungen: 1 sehr gut, 2 gut, 3 genügend, 4 mangelhaft, 5 nicht genügend.

6. Schulzucht.

Wenn von Beginn des neuen Schuljahres an die sogenannten „Notatzettel“ auf Beschluß der Konferenz nicht mehr verwendet werden, so wird gleichwohl jede erheblichere Verfehlung, die einem Schüler Tadel oder Strafe, insbesondere Arreststrafe, zugezogen hat, dem Elternhause schriftlich angezeigt werden und auf das Vierteljahrszeugnis den ihr zukommenden Einfluß haben. Glaubt ein Schüler eine über ihn verhängte Strafe nicht verdient zu haben, so hat er das Recht, dem Direktor die Sache vorzutragen.

7. Auswärtige Schüler.

Die Wahl der Pensionen auswärtiger Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors. Als selbstverständlich muß es angesehen werden, daß Eltern, welche außerhalb der Schulferien auf längere Zeit verreisen, für eine zweckentsprechende Vertretung in ihren erzieherischen Pflichten sorgen und dem betreffenden Klassenleiter anzeigen, an wen die Mitteilungen der Schule und dergleichen während ihrer Abwesenheit zu richten sind.

Der Klassenleiter ist den nicht im Elternhause wohnenden Schülern gegenüber berechtigt, im Einverständnis mit dem Direktor nötigenfalls ihre Arbeitszeit zu regeln, auch ihre Teilnahme an Vergnügungen und ihre Reisen außer der Ferienzeit von seiner Genehmigung abhängig zu machen.

Das Schulgeld beträgt in der Hauptanstalt für einheimische Schüler 150, für auswärtige 200 Mark, in der Vorschule 120 und 180 Mark; an Einschreibegebühren werden zugleich mit dem ersten Schulgeld erhoben 3 Mark von einheimischen und 6 Mark von auswärtigen Schülern. Die Schüler müssen das Schulgeld zu Anfang jedes Vierteljahres in der Anstalt selbst an die vom Magistrat beauftragten Beamten abliefern; die betreffenden Tage werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Verpflichtung zur Zahlung des Schulgeldes besteht auch für den Monat noch, in dem ein Schüler nach vorschriftsmäßiger Abmeldung bei dem Direktor die Schule verläßt; Krankheit des Schülers entbindet nicht von der Zahlungspflicht. Vgl. jedoch S. 15.

Die Anträge auf Freischule sind nicht an den Direktor, sondern an den Magistrat, Abteilung für die Schulverwaltung, Bureau XIV, Breslau V, Gartenstraße 3, Hinterhaus, zu richten. In den Fällen, in denen zunächst nur auf eine bestimmte Zeit Freischule gewährt worden ist, muß gegebenenfalls nach deren Ablauf ein neues Gesuch eingereicht werden, und zwar wiederum an dieselbe Amtsstelle.

Alle Klassen der Anstalt beginnen ihren Jahreskursus nur zu Ostern.

Die Aufnahme-Prüfung der neuen Schüler erfolgt Mittwoch, den 19. April 1911, und zwar um 8 Uhr für die Klassen von VI einschließlich aufwärts, um 9 Uhr für die Klassen I und II der Vorschule. Die Aufnahme nicht zu prüfender Schüler kann bereits vorher in meiner Sprechstunde stattfinden.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 20. April 1911, um 8 Uhr für die Klassen von VI einschließlich aufwärts, um 9 Uhr für die Vorschule.

Breslau, den 18. März 1911.

Dr. Reißert, Direktor.

rascher Luftwechsel stattfindet, oft zieher und Mütze. In den meisten anzuhalten, daß er die Anlegung d

Die am 12. Dezember 1910 die Direktoren und Lehrer an in Preußen“ berührt mehrfach au dem Direktor und den Lehrern und bitte deshalb die Eltern der Schüle

1.

Bei der Anmeldung neuer oder eines standesamtlichen Geburt außerdem ist die Vorlegung eines zeugnisses gegebenenfalls zu verlang

Ohne Prüfung können nur s höchstens sechswöchiger Unterbrech kommen. Sonst müssen sie in den

Da vorgeschrieben ist, daß a den Abgang des Schülers veranlaßt b ihrer Söhne mitteilen, auf welche t treffenden übergehen.

2. Anfragen

Alle den einzelnen Schüler b den Direktor, sondern an den Klass Eltern sich mit dem Klassenleiter v lassen.

Alle Lehrer haben, sei es in stunde. Die Sprechstunden der in Schulhalbjahres den betr. Schülern m des Schulhauses. Besuche werden zw leiter bei den anderen Lehrern n erwartet wird.

Urlaubsgesuche sind nur dann ist. In der Regel sind sie schriftlich sie innerhalb seiner Zuständigkeit s vorlegen.

Urlaub vor den Sommerferien gründenden ärztlichen Zeugnisses er

4. Privat

Schüler der Oberklassen, die Privatunterricht erteilen wollen, haben durch Vermittelung des Klassenleiters die Genehmigung des Direktors nachzusuchen.

ein Gang ins Freie mit Über zieher, den betr. Schüler lediglich

neue „Dienstsanweisung für die männliche Jugend ihrer Eltern zu der Schule, Punkte des Schullebens. Ich folgendes beachten zu wollen.

desamtlichen Geburtsurkunde oderimpfscheines unerläßlich; häufig ausgestellten Abgangs

die unmittelbar oder nach bischen höheren Lehranstalt n.

nde angegeben werden, die die Eltern bei der Abmeldung tigen Beschäftigung die be

Schüler.

en sind tunlichst nicht an empfiehlt es sich, daß die Nachhilfe-Unterricht geben

g, eine bestimmte Sprech werden zu Beginn jedes Sprechstunden hängt im Flur, damit sich der Klassen die von ihm eine Auskunft

en, wenn der Fall dringlich r zu richten. Dieser wird Direktor zur Entscheidung

nur auf Grund eines be n abgelehnt werden.

